

Praktikumsbericht

Transparency International – Moldova in Chişinău
vom 1. Juni bis 10. Juli 2015

Vom 1. Juni bis 10. Juli absolvierte ich mein Praktikum bei Transparency International – Moldova in Chişinău, der Hauptstadt der Republik Moldau. Transparency International ist eine weltweit agierende Nichtregierungsorganisation, die sich für eine Welt frei von Korruption in Politik, Wirtschaft, Zivilgesellschaft und im Alltagsleben der Menschen einsetzt. Die Organisation besitzt ein internationales Sekretariat in Berlin und über 100 nationale Büros, sogenannte *National Chapters*. Dazu gehört auch das im Jahre 2000 ins Leben gerufene Büro in der Republik Moldau. Die Aktivitäten des Büros umfassen Recherche und Forschung sowie den Aufbau von Kooperationen mit der Regierung, der Zivilgesellschaft und anderen Institutionen, etwa im Privatsektor. Konkret bedeutet dies etwa die Durchführung von Analysen, Monitoringaktivitäten und Expertisevermittlung, Organisation von Workshops und Kampagnen, Lobbyarbeit und vieles mehr. Das TI – Büro befindet sich im Gebäude der Schriftstellerunion in einem sehr schönen Viertel Chişinăus. Zum Zeitpunkt meines Praktikums gab es neben der Geschäftsführerin drei festangestellte Mitarbeiterinnen. Durch dieses kleine, familiäre Umfeld konnte ich schnell einen Einstieg finden. Die Arbeitsatmosphäre war stets sehr angenehm. Die Kommunikation im Büro fand größtenteils auf Rumänisch, mitunter aber auch auf Russisch statt; vereinzelt wurde ich auch auf Englisch angesprochen. Meine Rumänischkenntnisse haben mir im Arbeitsalltag sehr geholfen. So konnte ich problemlos mit meinen Kolleginnen und auf Veranstaltungen mit Teilnehmern und Organisationen kommunizieren und auch Telefonanrufe annehmen.

Die wichtigste und kräftezehrendste Aufgabe während meines Praktikums bestand in der kompletten externen Kommunikation für ein Projektabschlussereignis in Brüssel. TI-Moldova übernahm dabei die Organisation, beteiligt waren insgesamt sechs NGOs aus Armenien, der Ukraine, der Republik Moldau und Polen. Neben Formalia wie dem Entwerfen einer Einladung und dem Versenden von Remindern bestand meine Hauptaufgabe darin, interessierte Personen in Brüssel ausfindig zu machen. Da etwa 30-40 Teilnehmer kommen sollten und TI-Moldova nur auf einige wenige Personen in Brüssel zurückgreifen konnten, habe ich viel Recherche über und Kommunikation mit in Brüssel ansässigen ThinkTanks, NGOs, Stiftungen und den unterschiedlichsten Gruppierungen innerhalb der Europäischen Kommission, des Europäischen Auswärtigen Diensts und des Europäischen Parlaments betrieben. Dabei mussten zunächst auch interne Probleme überwunden werden (keine Praktikanten-E-Mailadresse, Zugang zum Server nur von bestimmten Rechnern möglich,...).

Eine zweite größere Aufgabe bestand in der Konzeptionalisierung und Ausarbeitung von Ideen für einen Antikorruptions-Tag in einem Sommercamp für Schüler zwischen 12 und 17 Jahren. Einige der Ideen konnten wir dann auch umsetzen – die Schüler hatten Spaß.

Von diesen beiden größeren Aufgaben abgesehen, bestand mein Arbeitsalltag darin, meine Kolleginnen bei verschiedensten Aufgaben zu unterstützen. Da im Rahmen eines Projekts viele Schulungen und andere Veranstaltungen durchgeführt wurden, mussten oft Materialien vorbereitet werden. Auch bei der Logistik am Veranstaltungsort konnte ich häufig behilflich sein. Der Anteil „typischer“ Praktikantentätigkeiten wie Digitalisierung von Dokumenten und Datenpflege war erfreulicherweise gering. Allerdings wurde auch deutlich, wie wichtig etwa in der Buchhaltung und Projektdokumentation diese simplen Arbeitsvorgänge sind.

Gleichzeitig war es für mich auch ein Ziel, das Land und den Lebensalltag in der Republik Moldau kennen zu lernen – schließlich hatte ich mich zuvor nur in der Theorie mit dem kleinen Land beschäftigt. Neben Stadterkundungen und Ausflügen am Wochenende zu den Sehenswürdigkeiten der Region auf eigene Faust hatte ich auch das Glück, mich mit vielen Moldauern zu unterhalten, sei es mit der Honigverkäuferin am Hauptboulevard, meinen Kolleginnen oder mit Freunden meiner Mitbewohner. Viele Themen kamen dabei zur Sprache: Alltagskorruption, der „Milliardenraub“, die Verfechter der Union mit Rumänien, die Bildungspolitik, der Transnistrienkonflikt, die Perspektiven des Landes, die Wünsche nach Emigration und die Probleme dabei...

Für meine persönlichen Berufsvorstellungen war das Praktikum sehr hilfreich. Die abwechslungsreiche Arbeit in vielfältigen Projekten hat mir viel Spaß gemacht – allerdings wurden auch einige Probleme deutlich, die mit der Finanzierung durch ausländische Geldgeber einhergehen. Ich bin auch dankbar dafür, dass mir als Praktikantin viel Vertrauen entgegengebracht und ein hohes Maß an Verantwortung übertragen wurde.

Ich möchte meine Zeit in der Moldau nicht missen und danke Transparency International – Moldova für das schöne Praktikum und BAYHOST für die Mobilitätsbeihilfe.



Mit Mitarbeiterinnen von Transparency International – Moldova bei einer Aktion im Park